

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 71/72 (1918)  
**Heft:** 20

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

INHALT: Der Umbau des alten Schützenhauses in Basel. — Die Einphasen-Lokomotiven der Schweiz. Bundesbahnen und neue Lokomotivtypen der Maschinenfabrik Oerlikon. — Knickung elastisch eingespannter Stäbe. — Zum Wettbewerb für Gross-Zürich. — Chemisch-physikalischer Kurs für Gasingenieure an der Eidg. Technischen Hochschule. — Miscellanea: „Elektrischer Bahnbetrieb“. Dampfturbinen von 75 000 PS.

Eine Brennstoff-Versuchstation in England. Simplon-Tunnel II. Schifffahrtstrasse Lyon-Genf. — Nekrologie: Hermann Ritter. — Konkurrenzen: Bebauungsplan Zürich und Vororte. Einzel- und Doppelwohnhäuser für Angestellte und Arbeiter in Aarau. Strassenbrücke über die Reuss bei Gisikon. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.; Stellenvermittlung.

Band 71.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 20.

## Der Umbau des Alten Schützenhauses in Basel.

Von Widmer, Erlacher & Calini, Arch. in Basel.  
(Mit Tafeln 22 und 23.)

Die Basler Feuerschützengesellschaft, als Eigentümerin des im XVI. Jahrhundert erbauten alten Schützenhauses, hatte beschlossen, zur Besserung der schon lange misslichen Bauverhältnisse, unter den der Gesellschaft angehörenden Architekten eine engere Plankonkurrenz zu veranstalten. Aus dieser ging als Sieger Architekt A. Widmer, in Firma Widmer, Erlacher & Calini, hervor, dem dann auch in der Folge die weitere Ausarbeitung der Pläne und die Bauleitung übertragen wurden.

Mit den Bauarbeiten wurde im Frühjahr 1915 begonnen und es konnten diese etappenweise, ohne dass der Wirtschaftsbetrieb des vielbenützten Gesellschaftshauses unterbrochen wurde, trotz allen Schwierigkeiten der Arbeitsverhältnisse und Materialbeschaffungen, innerhalb eines Jahres zu Ende geführt werden.

Am nördlichen Ende des alten Schützenhauses (Abb. 1) erstellte man einen Anbau, dessen Architektur im Charakter des alten Baues gehalten und dessen Dach auf gleicher Firsthöhe durchgeführt ist (Abb. 2 bis 5, S. 212). An Stelle des baufälligen, kleinen Glockentürmchens wurde ein etwas grösserer Dachreiter in die neue Mittelaxe des Gebäudes gestellt. Der alte, mit Oelfarbe gestrichene Putz wurde abgeschlagen und ein Jurasit-Edelputz angebracht. Rechtwinklig zum Hauptbau wurde ferner ein einstöckiger Neubau erstellt, der im Erdgeschoss die Gartenhalle, und im Untergeschoss zwei Kegelbahnen enthält. Bei der ein-



Abb. 4. Das umgebaute Schützenhaus aus SW, vom Spalenring aus.

die luftige, helle und heizbare, gemütliche Kegelstübchen aufweisen.

Die Gartenhalle bietet für etwa 200 Personen Platz und ist im Winter in geschlossenem Zustande geheizt. Perserteppiche decken den roten Plattenboden und wegnembare Trennwände in Verbindung mit Garderobeständern bilden trauliche Sitznischen (Tafel 22 oberes Bild). Hölzerne Wandarme mit Stoffschirmen und elektr. Licht sorgen für ausgiebige, aber angenehm gedämpfte Beleuchtung. Die Decke, ganz in orangegeb gebeiztem Tannenholz ausgeführt, spannt sich als Tonnengewölbe



Abb. 5. Rückseite (Ostfront) des umgebauten Schützenhauses. Die beiden Fensteraxen am Ende rechts gehören zum Neubau.

springenden Ecke der beiden Baufflügel betritt man die Brunnenhalle, so benannt nach einem Brunnen, dessen Säule mit einem flötenden Faun bekrönt ist. Eine hölzerne Treppe führt von da zu den beiden Kegelbahnen hinunter,

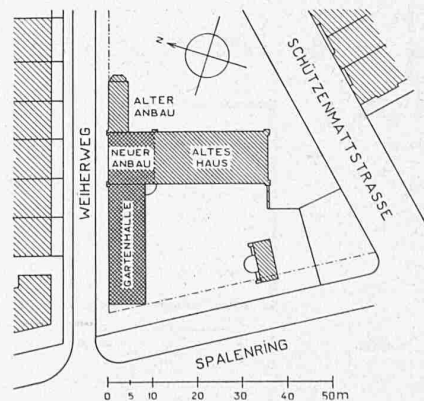


Abb. 1. Lageplan des Schützenhauses Basel. — 1:1500.

über den festlichen Raum, die Binderbalken, profiliert und farbig getönt, sichtbar lassend. Gegen den Garten zu schliessen den Raum zur kühleren Jahreszeit breite Glastüren ab, die sich im Sommer zusammengeklappt, vollständig und unsichtbar in die seitlich angebrachten Heizkörpernischen hineinlegen lassen (Abbildung 2). Die Heizkörperverkleidungen, in Holz ausgeführt, in Verbindung mit den lebhaft gemalten Wänden und den farbig gehaltenen Vorhängen, tragen in ihrer reichen Formgebung und Farbenpracht mit zu einer günstigen Raumwirkung bei.